

**Zusätze zu C. R. BOETTGER,
Zur Systematik der in die Gattung *Pisidium* C. PFEIFFER
gerechneten Muscheln.**

Von

CAESAR R. BOETTGER,
Braunschweig.

Zu S. 228 und 241

In der Angabe des Generotypus für das Subgenus *Neopisidium* ODHNER 1921 bin ich der 1938 vorgenommenen Festsetzung durch ODHNER gefolgt. Diese ist aber nach den Nomenklaturbestimmungen nicht zulässig. ODHNER hatte 1938 die Art *P. conventus* CLESSIN zum Generotypus bestimmt, nachdem er allerdings 1923 ermittelt hatte, daß *P. clessini* SURBECK 1899 in die Synonymie von *P. conventus* CLESSIN 1877 fällt (1923a, S. 30-33), ein Nachweis, der allgemein anerkannt worden ist. Da ODHNER 1938 jedoch bei der Typenfestsetzung nicht ausdrücklich erneut diese Synonymie erwähnt hat, kann seine Wahl nicht anerkannt werden, denn *P. conventus* CLESSIN wird nicht unter den bei der Aufstellung von *Neopisidium* zu dieser Untergattung gerechneten Arten aufgeführt. Die erste gültige Auswahl eines Generotypus für *Neopisidium* ODHNER ist diejenige von *P. torquatum* STELFOX durch T. HÄBE (1951, Genera of Japanese Shells, Pelecypoda No. 2, S. 114). Die genannte Art gehört in die Synonymie von *Pisidium* (*Neopisidium*) *moitessierianum* PALADILHE. Ich habe auf S. 228 bereits darauf hingewiesen, daß die 1934 erfolgte Erwähnung von *P. torquatum* STELFOX unter *Neopisidium* durch THIELE keine Typenfestsetzung ausdrückt, sondern nur als Beispiel zu gelten hat.

Zu S. 230

In den Zeilen 16 und 18 des ersten Absatzes ist „*clarckeanum*“ durch „*clarkeanum*“ zu ersetzen. Die von J. FAVRE 1943 wie auch B. PRASHAD 1925 benutzte Schreibweise „*clarckeanum*“ entspricht nicht dem Original.

Zu S. 231

Herr Prof. Dr. N. H. ODHNER in Stockholm hatte die Liebenswürdigkeit, mir mitzuteilen, daß er in neuerdings untersuchtem Material aus Südamerika auch Pisidien mit zwei Kiemenpaaren feststellen konnte. Immerhin bleibt das offenbar starke Überwiegen von Neopisidien in Südamerika zoogeographisch bemerkenswert. Eine Veröffentlichung über die neuen Beobachtungen ist noch nicht erfolgt.

Man ist nicht überall mit der von mir vorgenommenen nomenklatorischen Beurteilung von *Eupisidium* ODHNER einverstanden. Daher möchte ich erneut auf diese Frage eingehen. ODHNER hat seinen Nachweis von *Pisidium*-Arten mit nur einem Kiemenpaar statt zwei Kiemenpaaren 1921 erstmals nomenklatorisch ausgewertet. Er stellt nämlich innerhalb der Gattung *Pisidium* C. PFEIFFER ein neues Subgenus *Neopisidium* für die ihm bekannten Arten mit einem Kiemenpaar auf (er nennt als Angehörige von *Neopisidium* die von ihm bis dahin mit einem Kiemenpaar angetroffenen Arten *P. torquatum* STELFOX und *P. clessini* SURBECK) und setzt dieses Subgenus in Gegensatz zu einem zweiten, das er als *Eupisidium* bezeichnet und das diejenigen Arten umfaßt, die zwei Kiemenpaare besitzen, die also das bisher für *Pisidium* bekannte Merkmal aufweisen („... I propose the name *Neopisidium*, in contradiction to the subgenus *Eupisidium*, which would comprise the species with two gills on each side and two siphonal openings.“ S. 222). ODHNER hat also nach der Anzahl der Kiemenpaare durchaus eindeutig (rigidly construed, wie es die Nomenklaturbestimmungen verlangen) die Gattung *Pisidium* in zwei Untergattungen unterteilt. Für die Untergattung *Eupisidium* hat ODHNER 1921 keine Arten genannt; es waren nach seiner Ansicht alle diejenigen, die zwei Kiemenpaare besitzen.

Eine der beiden Untergattungen, in die ODHNER 1921 die Gattung *Pisidium* C. PFEIFFER unterteilte, muß aber nun nach den Bestimmungen nomenklatorisch als *Pisidium* s. str. bezeichnet werden. Da ODHNER aber *Neopisidium* mit einem besonderen Merkmal neu aufstellt und von *Eupisidium* mit den bekannten Muscheln mit zwei Kiemenpaaren abtrennt, kann nicht *Neopisidium*, sondern muß *Eupisidium* die typische Untergattung sein. Daher fällt *Eupisidium* ODHNER 1921 in die Synonymie von *Pisidium* C. PFEIFFER und muß auch als Generotypus *Tellina amnica* MÜLLER haben. Daß später *Pisidium* s. str. = *Eupisidium* ODHNER noch weiter in zwei Untergattungen, das heutige *Pisidium* sens. strict. und das Subgenus *Galileja* COSTA, aufgeteilt wird, wußte ODHNER 1921 noch nicht; es war damals eine solche Trennung von ihm auch nicht beabsichtigt. Herr Prof. Dr. N. H. ODHNER war so freundlich, mir brieflich sein Einverständnis mit meiner veröffentlichten Deutung des Falles mitzuteilen.

Wenn diese meine Ansicht zu Recht besteht, so können spätere Artangaben für *Eupisidium* keinen Einfluß mehr auf die einmal durchgeführte Festsetzung des Generotypus von *Eupisidium* haben. ODHNER hat nämlich 1923 als Beispiel für *Eupisidium* die Art *P. personatum* MALM besprochen (1923b, S. 159) und 1940 sogar diese Art zum Typus von *Eupisidium* gewählt (1940a, S. 3).

Auch wenn man meine Beurteilung des Falles nicht anerkennen sollte, wäre kein Subgenus von *Pisidium* C. PFEIFFER als *Eupisidium* zu bezeichnen. Es wäre nämlich dann *Eupisidium* ODHNER zunächst 1921 ein nominelles Subgenus ohne Angabe von Arten. Erst 1923 wäre dem Subgenus eine Art, und zwar *P. personatum* MALM, assoziiert worden und daher diese kraft sekundärer Monotypie als Typus anzusehen. Die Wiederholung (ODHNER 1940a, S. 3) wäre auch in diesem Fall nomenklatorisch überflüssig. Es fiel bei einer solchen Beurteilung, die ich nicht für richtig halte, *Eupisidium* ODHNER 1921 in die Synonymie von *Galileja* COSTA 1840, da *P. personatum* MALM in dasselbe Subgenus gehört wie *P. casertanum* (POLI), der Generotypus von *Galileja* COSTA.

Zu S. 236 und 240

Die richtige Schreibweise der von O. G. COSTA aufgestellten Gattung ist *Galileja*, nicht *Galileia*. Da die in Betracht kommende Veröffentlichung von O. G. COSTA aus dem Jahr 1840 in Deutschland nicht zu erlangen war, folgte ich B. B. WOODWARD's Angaben über diese Arbeit (1913, S. 2). Auf eine Anfrage bei der Bibliothek des British Museum (Natural History) stellte Mr. M. J. ROWLANDS in dankenswerter Weise die Schreibweise in der Fauna Siciliana als *Galileja tenebrosa* fest.

Zu S. 241

In der im Abschnitt VI gegebenen Liste der in Mittel- und Westeuropa vorkommenden Arten von *Pisidium* ist die zehnte mit einem Druckfehler als „*pseudosphaericum*“ statt richtig „*pseudosphaerium*“ angeführt

Für die in der Literatur allgemein als *Pisidium pseudosphaerium* FAVRE bezeichnete Art ist der Autorname FAVRE unzulässig, denn J. FAVRE hat 1927 den Ausdruck „pseudo-sphaerium“ nicht zur Benennung einer neuen Art oder Varietät benutzt, sondern mehrfach innerhalb der verschiedenen Arten „des formes dégénérées“ als „mode pseudo-sphaerium“ ebenso wie „des formes robustes“ als „mode pondorosum“ unterschieden (S. 294) und eine solche „mode pseudo-sphaerium“ auch für eine Reihe von Arten abgebildet, so für *P. casertanum* (POLI) (S. 299; Taf. 22 Fig. 4), *P. personatum* MALM (Taf. 23 Fig. 11), *P. obtusale* (LAMARCK) (Taf. 24 Fig. 6) und *P. milium* HELD (Taf. 26 Fig. 9-13). Selbst die eingehende Besprechung und genaue Differenzierung des „mode pseudo-sphaerium“ von *P. milium* HELD sowie seine Bezeichnung im Text als „variété“ (S. 305-306) gibt keine Möglichkeit einer nomenklatorischen Anerkennung von pseudo-sphaerium.

Der erste, der den Namen *pseudosphaerium* nomenklatorisch richtig angewandt hat, ist P. EHRMANN 1933 in seiner Beschreibung der „Mollusken (Weichtiere)“ in P. BROHMER, P. EHRMANN & G. ULMER, „Die Tierwelt Mitteleuropas“. Er hat auf S. 241 unter *P. milium* HELD als „*f. pseudosphaerium* FAVRE“ deutlich die in Frage kommende Muschel beschrieben. Als Art wurde sie erstmals 1945 durch C. O. VAN REGTEREN ALTENA erwähnt (Holocene Mollusken van Stompwijk (Z.H.). Corresp. Blad Nederl. Mal. Ver., No. 24, S. 138-140. 1945) und 1947 durch J. G. J. KUIPER besonders sorgfältig besprochen und artlich fixiert (Bijdrage tot de kennis der zoetwaterweekdieren van het natuurmonument Naardermeer. Basteria 11, S. 2-53. 1947). Sie muß nomenklatorisch richtig *Pisidium pseudosphaerium* EHRMANN heißen.

Zu S. 244. Anm. e

P. punctatum STERKI ist auf der Balkanhalbinsel neuerdings auch weiter südlich im Ochrida-See nachgewiesen worden (J. G. J. KUIPER: Die Pisidien des Ochridsees, Mazedonien, nebst Bemerkungen über die Verbreitung der Pisidien in der Balkanhalbinsel und den Donauländern. Zoological Results of a Collecting Journey to Yugoslavia, 1954. 6. Beaufortia 7, No. 88. Amsterdam 1960).

H. B. HERRINGTON hält nach einer inzwischen erschienenen Veröffentlichung (H. B. HERRINGTON: A Revision of the Sphaeriidae of North America [Mol-

lusca: Pelecypoda]. — Misc. Publ. Mus. Zool., Univ. Michigan, No. 118. Ann Arbor 1962) *Pisidium* (*Neopisidium*) *punctatum* STERKI 1895 für identisch mit *Cyclas punctifera* GUPPY 1867 (R. J. L. GUPPY: Description of a new fresh-water bivalve found in Trinidad. — Ann. Mag. nat. Hist., (3) 19, S. 160-161. London 1867). Wenn das zutrifft, müßte die in Frage kommende Art *Pisidium* (*Neopisidium*) *punctiferum* (GUPPY) heißen. Ihre Verbreitung in Amerika reichte dann wesentlich weiter südwärts als in der alten Welt, nämlich über Zentralamerika bis weit nach Südamerika (Uruguay) (H. B. HERRINGTON, 1962, S. 47-48).

Zu S. 246

In der zweiten zitierten Arbeit von S. MORI ist im Druck der erste Buchstabe des Artnamens der Schnecke ausgelassen worden; dieser ist *basiangulata*, nicht *asiangulata*. Das Erscheinungsjahr der Biogeographica, Vol. 3, No. 1 ist 1938.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1962

Band/Volume: [91](#)

Autor(en)/Author(s): Boettger Cäsar Rudolf

Artikel/Article: [Zusätze zu C. R. Boettger, Zur Systematik der in die Gattung Pisidium C. Pfeiffer gerechneten Muscheln. 63-66](#)